

TSG Harsewinkel trainiert für Klassenerhalt

Handball: Oberliga-Aufsteiger startet mit Ausdauerläufen und Stabilisationsübungen im Moddenbachstadion. Einteilung der 16 Teams in zwei Achtergruppen bringt den Verein um 10.000 Euro an Zusauhereinnahmen

Harsewinkel. Donnerstagabend, Moddenbachstadion Harsewinkel. Pünktlich um 18.30 Uhr schickt Manuel Mühlbrandt die Handballer der TSG nach einer kleinen Ansprache („Wir wollen trotz allem weiter etwas im Grundlagenbereich tun“) auf die regennasse Laufbahn: „Vier Runden einlaufen, dann lockeres Tempo und vor den Athletikübungen noch ein bisschen belgische Reihe, also der jeweils Letzte überholt die ganze Gruppe. Und das alles bitte immer mit dem gebotenen Abstand.“

Nach der letzten Ansage Mühlbrandts ergreift Christoph Dammann das Wort. „Jungs, bitte nehmt das mit dem Abstand ernst. Wir haben zwar die Genehmigung vom Ordnungsamt, dass wir hier und heute trainieren dürfen. Aber die wissen wo wir sind – gut möglich, dass die auch mal gucken kommen, ob wir wirklich die Auflagen einhalten.“ Der Co-Trainer des Oberligaaufsteigers ist selber bei der Stadtverwaltung Harsewinkel tätig und steht bei seinen Kollegen sozusagen im Wort.

„Die Corona-Krise stellt uns Trainer vor immer neue Herausforderungen, erst recht seit der Kreis Gütersloh noch einmal in den Lockdown gegangen ist“, erklärt Mühlbrandt, als seine Truppe die ersten Runden dreht. Die Abstände zwischen den Spielern entsprechen schnell den Corona-Regeln, denn für die TSG spielen nicht nur potenzielle Volksläufer wie der leichtfüßige Linksaußen Malik St. Claire in der vierthöchsten Liga Hand-



Verstärkung: Trainer Manuel Mühlbrandt (Mitte) setzt beim Oberligisten TSG Harsewinkel auf die beiden einzigen Neuzugänge Luca Sewing (l.) und Tom Kalter (r.).

FOTO: MARKUS NIELÄNDER

lichst oft freitags spielen“, berichtet Karl-Heinz Kalze. Der Teammanager bedauert noch einmal die Entscheidung des Verbandes, die 16 Oberligisten in zwei Achtergruppen aufzuteilen. „Das entwertet die Spielklasse. Wir hätten lieber in einer Liga, also jeder gegen jeden gespielt“, so Kalze und führt sportliche aber auch wirtschaftliche Gründe an. „Nun haben wir vier Heimspiele weniger, uns fehlen gut 10.000 Euro Einnahme.“

Auch wenn die TSG für die Oberliga auf ihre junge Aufstiegsmannschaft setzt und mit Tom Kalter (Spvg. Vermold) und Luca Sewing (TSG Altenhagen-Heepen) nur zwei externe Verpflichtungen vorgenommen hat, ist das sehr viel Geld. Schließlich habe man für alle Übungsleiter in der Abteilung die Aufwandsentschädigungen etwas erhöhen und mit Olaf Grintz einen Experten als Jugendkoordinator geholt, so Kalze. Er weist darauf hin, dass die 1. Mannschaft nicht nur das Aushängeschild, sondern auch das Zugpferd der Harsewinkler Handballer sei.

Unvorstellbar ist deshalb für die Verantwortlichen, dass aufgrund von Einschränkungen wegen der Corona-Krise die Zuschauerzahl begrenzt oder „Geisterspiele“ verordnet werden. Für Kalze gilt das umso mehr, als zwar bislang alle Sponsoren zur Stange halten würden, aber man nach dem Abbruch der letzten Saison nicht hätte losgehen können, um den Aufstieg zu vermarkten: „Das passte einfach nicht in diese Zeit.“



Fitnessstraining: Der frühere Drittligakeeper Pascal Welge tut in Harsewinkel etwas für sich und für die TSG-Torhüter.

ball, sondern auch schwergewichtige Kreisläufer wie Tobias Fröbel. „Aber auch Tobi macht seine Meter. Er will unbedingt nochmal Oberliga spielen und Erfolg haben. Und Erfolg wird in der Vorbereitung erarbeitet“, stellt Mühlbrandt zufrieden fest.

Keine Übungen mit Körperkontakt, erst recht keine Zweikämpfe, wie sie beim Handball üblich sind. Und auch kein Fußball, was Handballer so gern spielen: Die erste Vorbereitungsphase aufzulockern, wie in den letzten Jahren, ist aktuell schwer. „Wir hätten vor der Tribüne ja Spinnräder aufstellen können“, erzählt der TSG-Coach. „Aber dann kommt einer vorbei, sieht das und beschwert sich über die Extrawürste für die Handballer.“

Dass der ehrgeizige Mühlbrandt („Beim zweiten Versuch bleiben wir in der Oberliga“) trotzdem noch einigermaßen gelassen ist, liegt am Rahmenterminkalender. Der Saisonstart ist erst für den 4. Oktober vorgesehen. „Wir haben deshalb

umgeplant, trainieren jetzt bis zum 17. Juli, machen dann eine etwas längere Pause und legen erst am 10. August richtig los.“ Aufzuarbeiten gebe es dann eine ganze Menge, denn seine Jungs seien schließlich seit Anfang März ohne Wettkampfbelastung, was sich gerade im empfindlichen Schulterbereich erheblich bemerkbar machen würde. Daher wolle man sich nur ganz vorsichtig an die Vollbelastung herantasten.

Mühlbrandt hofft indes, dass er schon nächste Woche in der Halle trainieren „und mal wieder ein bisschen werfen und fangen üben“ lassen darf. Im August müssten dann auch wieder Testspiele möglich sein. „Aber wie sollen wir die planen? In der Trainer-Community glühen derzeit die Telefone.“

Festgelegt werden müssen auch die Termine für die Meisterschaftsspiele, gerade bei der TSG Harsewinkel mit ihren vielen Mannschaften. „Bis Mitte August will der Verband unsere Termine haben, und natürlich wollen wir mög-

Pascal Welge neuer Trainer der Torhüter

Harsewinkel. Verstärkt wird das Funktionsteam durch Pascal Welge. „Unser neuer Torwarttrainer“, stellte Mühlbrandt den ehemaligen Drittligakeeper, zuletzt in Loxten aktiv, stolz vor. „Ich will mich nur etwas fit halten und meine Erfahrung weitergeben“, erklärte Welge. Der 32-Jährige („Ich habe meiner Frau versprochen, aufzuhören“) widersprach sofort der Vermutung, er könne vom Rücktritt zurücktreten. Gleichwohl griff Manuel Mühlbrandt natürlich sofort zu, als sich die Chance ergab, ihn für die TSG zu gewinnen. Welge kümmert sich um die Torhüter der „Ersten“, Felix Hendrich und Maik Schröder, sowie um den Nachwuchs.